

Demographischer Wandel setzt Schulsystem in Schleswig-Holstein erheblich unter Druck

Bertelsmann Stiftung stellt allen Kommunen ab 5.000 Einwohnern aktuelle Bildungsdaten zur Verfügung

Gütersloh, 6. November 2009. Das Schulsystem in Schleswig-Holstein wird sich unter dem Druck des demographischen Wandels in den kommenden 15 Jahren tiefgreifend verändern. Das zeigt eine aktuelle Prognose der Bertelsmann Stiftung. Unter www.wegweiser-kommune.de können ab sofort erstmals auch bildungsrelevante Daten für alle Kommunen ab 5.000 Einwohnern abgerufen werden. Vor allem die demographische Entwicklung in der Altersgruppe der Sekundarschüler stellt die Schulplaner vor große Herausforderungen: Die Zahl der 10- bis 15-Jährigen wird bis 2025 um ein Fünftel zurückgehen. Verbunden mit der steigenden Zahl an Gymnasiasten werden viele Schulen künftig die Mindestgröße unterschreiten und somit nicht mehr in der bisherigen Form bestehen bleiben können.

Wie bundesweit zeigt sich auch in Schleswig-Holstein eine Konzentration auf die Gymnasien. Diese Schulform wird von knapp einem Drittel aller Schüler besucht. Die Spanne reicht dabei von 40 Prozent Gymnasiasten im Landkreis Dithmarschen bis zu 24 Prozent in Lübeck. Gleichzeitig sinkt – entsprechend dem bundesweiten Trend – auch in Schleswig-Holstein der Anteil der Hauptschüler auf rund 10 Prozent. 6 Prozent der Schüler besuchen eine Gesamtschule. In den kreisfreien Städten verzeichnen die Gesamtschulen mit durchschnittlich 9,5 Prozent einen noch stärkeren Zulauf.

„Der Trend zum Gymnasium ist nicht automatisch mit einer verbesserten Bildungsbiografie gleichzusetzen. Um dies zu beurteilen, müssen sich Kommunen auch andere Indikatoren wie etwa die Abschlussquoten ansehen“, erklärt Dr. Kirsten Witte von der Bertelsmann Stiftung. „Insbesondere vor dem Hintergrund einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft ist es wichtig, dass die Städte unabhängig von ihrer formalen Zuständigkeit die individuelle Förderung der künftigen Arbeitnehmer mit gestalten, damit niemand auf der Strecke bleibt.“

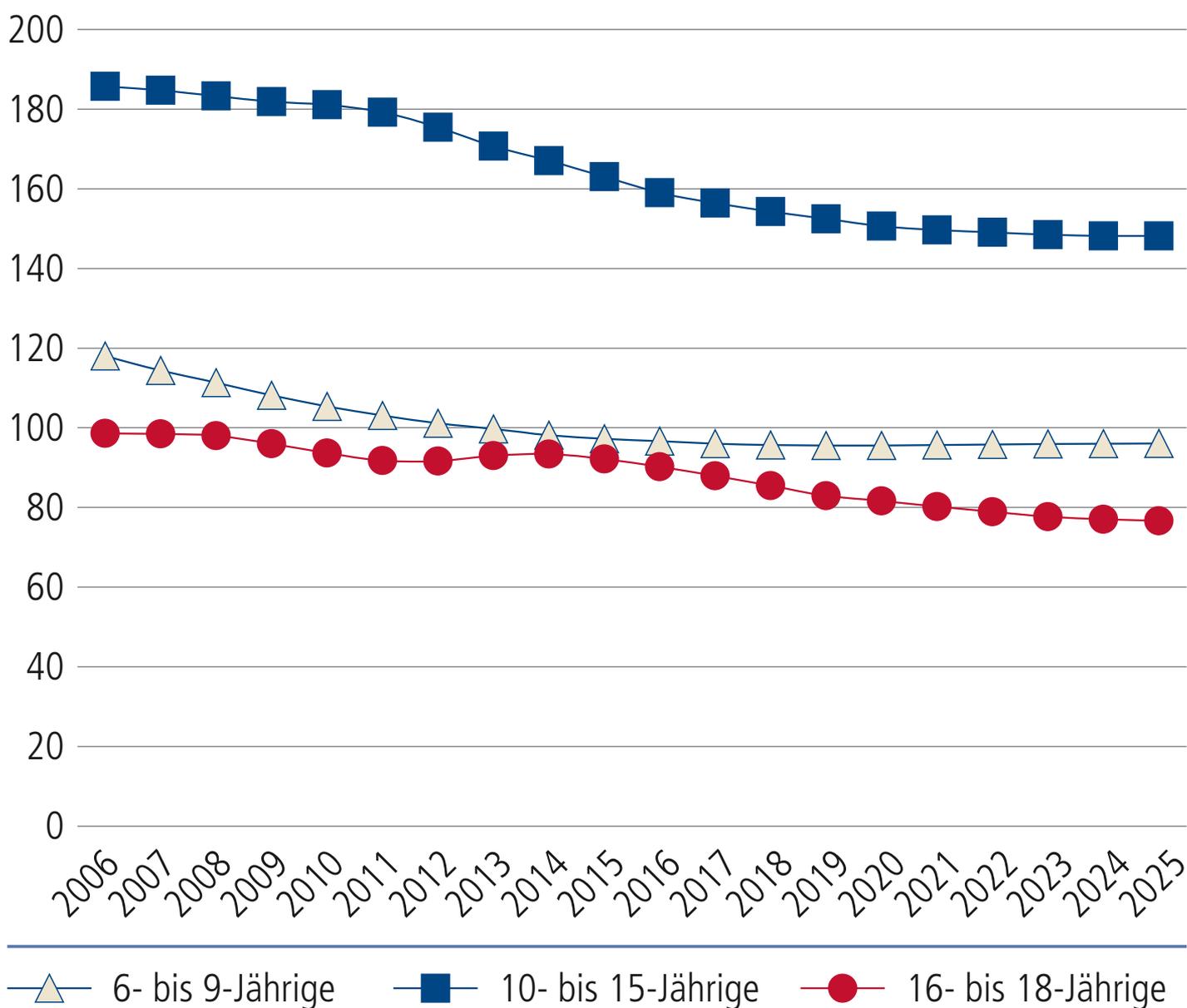
Der Blick auf die Abiturquote in den einzelnen Kommunen in Schleswig-Holstein macht deutlich, dass die Daten differenziert betrachtet werden müssen. So beenden im Kreis Stormarn etwa 24 Prozent der Schüler ihre Schullaufbahn mit Abitur, während es im Kreis Dithmarschen nur 12 Prozent sind. Auch der Anteil der Schüler, die ohne Hauptschulabschluss in die berufliche Zukunft starten, weist mit 2,6 Prozent landesweit auf Handlungsbedarf hin.

Für jede Kommune mit mehr als 5.000 Einwohnern stellt der „Wegweiser Kommune“ Daten zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2025 sowie mehr als 230 sozioökonomische Indikatoren zur Verfügung. Die bisherigen Themen Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration werden nun um das Thema Bildung erweitert. Über 80 Bildungsindikatoren stehen als Basis für kommunale Planungsprozesse auf Gemeinde- oder Kreisebene zur Verfügung. Ermöglicht werden Aussagen zur Kinderbetreuung, zu den Übergängen in die Sekundarstufe, zur Verteilung der Abschlüsse oder zur Weiterbildungsquote. Ergänzt werden diese Daten durch Handlungskonzepte, beispielsweise zum Aufbau von Bildungsregionen oder zur Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen sowie gute Praxisbeispiele.

Rückfragen an: Petra Klug, Telefon: 0 52 41 / 81-81 347
E-Mail: Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de

Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 228
E-Mail: Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de

Schülerzahlen 2006-2025 – Schleswig-Holstein



Alle Angaben = Anzahl der Personen im Schüleralter in 1.000

Quelle: www.wegweiser-kommune.de

| BertelsmannStiftung